

UNTERWEGS NACH BUDAPEST

Juni 1966

Zu einer Zeit als das Geld im Fussball und auch beim SCK noch nicht angekommen war und ein bezahltes Nachtessen der Lohn für eine ganze Saison darstellte, war eine Abschlussreise am Ende der Saison ein absoluter Höhepunkt. Entsprechend gross war die Aufregung, als man sich beim SCK 1966 entschloss, mit der 1. Mannschaft nach Ungarn zu fliegen. Die Schweizer Nati spielte in Budapest und so war die Reise eine Kombination aus Matchbesuch und Saisonabschluss.

Der SC Kriens flog also mit der ganzen Truppe nach Ungarn. Die meisten Spieler sassen zum ersten Mal in einem Flugzeug und nicht alle vertrugen die Flugreise, ein SCK-Akteur (Name der Redaktion leider nicht bekannt) musste sich während der ganzen Reise übergeben. Halbwegs heil angekommen in Budapest musste er sich zusammen mit seinen SCK-Mannschaftskollegen sogleich auf ein besonderes Spiel vorbereiten.

Vom 8:0 zum 0:2

Reiseorganisator Hardy Schaub, damals SCK-Präsident und heute SCK-Ehrenmitglied, hatte die Schweizer Botschaft vor der Abreise für ein Testspiel gegen Honvéd Budapest angefragt. Honvéd war damals die beste Mannschaft Ungars und gehörte zu den erfolgreichsten Teams in ganz Europa. «Wir bekamen zuerst keine Antwort, nahmen unser Dress aber zur Sicherheit mit. Beim Morgenessen im Hotel rief uns dann plötzlich die Botschaft an und fragte ob wir bereit seien. Am Nachmittag würden wir gegen die Reserven von Honvéd-Budapest spielen», erzählt Hardy Schaub. Noch vor der Halbzeit stand es 8:0. In der Pause ging Spiko-Präsident Remo Lütenegger zum Honvéd-Präsidenten und bat ihn, sein Team etwas zu bremsen. Die Ungarn gewährten den Wunsch – bis der SCK zwei Tore schoss. Dann drehte das Heimteam wieder auf. 10:2 hiess es am Ende. Die Anzeigetafel konnte zweistelligen Ziffern allerdings nicht abbilden und so stand dort:

Honvéd Budapest – SC Kriens 0:2. «Wir haben das natürlich sofort fotografiert», lacht Hardy Schaub.

Auch abseits des Feldes war der SC Kriens «erfolgreich». «An einem Abend kam ein Spieler zu mir und fragte ob er am Abend mit einer Frau

ausgehen dürfe, die er kennengelernt habe. Ich sagte: 'Zeig sie mir'. Wir gingen vors Hotel und dort wartete tatsächlich eine hübsche, junge Ungarin», erzählt Hardy Schaub – die hübsche Ungarin und der Fussballer aus Kriens verliebten sich, heirateten später und fanden in Kriens ihr zu Hause.

Die Geschichten aus Budapest verbreiteten sich in Kriens wie ein Lauffeuer. «Hans Pfyffer als Pöstler von Kriens hat unsere Erlebnisse aus Budapest natürlich dem ganzen Dorf erzählt», sagt Hardy Schaub lachend. Die SCK-Reise war, obschon nie so geplant, ein grosser PR-Erfolg. Der Ausflug mit dem Spiel gegen Budapest kam sogar im Fernsehen und auch in der Gemeinde hat man noch lange über die Reise und das Spiel gegen die Reserven von Honvéd gesprochen.



Die SCK-Delegation vor dem Abflug (oben) und vor dem Testspiel gegen Honvéd Budapest. Oben v.l.: Hardy Schaub, Ernst Marti, Josef Gilli, Josef Lustenberger, Remo Pedraita, Manfred Mathys, Heinz Wiederkehr, Raymond Lütenegger. Unten v.l.: Hans Pfyffer, Ruedi Schneeberger, Ruedi Geisenhof, Kurt Wey, Werner Bacchetta, Max Graber und Bruno Frey.

